

A. Einleitung	21
B. Strafe und Maßregel	23
I. Abgrenzung der Rechtsinstitute	23
1. Strafe	23
a. Strafe im Strafgesetzbuch	23
b. Grundlagen des Strafbegriffs	24
c. Schuldgrundsatz	25
d. Strafgrund und Strafzweck	26
aa. Vergeltung und Sühne	26
bb. Prävention	27
cc. Symbolische Wirkungen	30
2. Maßregeln der Besserung und Sicherung	31
a. Maßregeln im Strafgesetzbuch	31
b. Voraussetzungen und Ausgestaltung der Maßregel	32
c. Maßregelzweck	33
3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von (Freiheits-)Strafe und (freiheitsentziehender) Maßregel.....	34
II. Arten der Sicherungsverwahrung.....	37
C. Die Entwicklung der Sicherungsverwahrung	39
I. Die Entwicklung bis zur Machtübernahme 1933 durch die Nationalsozialisten	39
1. Die Constitutio Criminalis Carolina	39
2. Das Allgemeine Preußische Landrecht.....	40
3. Die Vorentwürfe zu einem Deutschen Strafgesetzbuch	41
II. Die Sicherungsverwahrung während des Nationalsozialismus	45
III. Die Entwicklung seit Ende des Dritten Reiches bis Ende 2009	51

1.	„Gesetz zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten“ von 1998	56
2.	„Gesetz zur Einführung der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung“ von 2002	59
3.	„Gesetz zur Änderung der Vorschriften über die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und zur Änderung anderer Vorschriften“ von 2003	62
4.	„Gesetz zur Einführung der nachträglichen Sicherungsverwahrung“ von 2004	64
5.	„Gesetz zur Reform der Führungsaufsicht und zur Änderung der Vorschriften über die nachträgliche Sicherungsverwahrung“ von 2007	69
6.	„Gesetz zur Einführung der nachträglichen Sicherungsverwahrung bei Verurteilungen nach Jugendstrafrecht“ von 2008	70
D.	Bedürfnis für ein Jugendrecht in der deutschen Rechtsordnung	73
I.	Jugendstrafrechtliche Reaktionen auf der Grundlage des Jugendgerichtsgesetzes	73
1.	Rechtslage vor Einführung des Jugendgerichtsgesetzes	73
a.	Constitutio Criminalis Carolina	73
b.	Das Allgemeine Preußische Landrecht	73
c.	Strafgesetzbuch von 1871	74
d.	Jugendgerichtsgesetz von 1923	74
e.	Jugendstrafrecht während des Nationalsozialismus ...	76
2.	Jugendgerichtsgesetz seit 1953	77
3.	Zweck des Jugendgerichtsgesetzes	79
4.	Forderung zur Abschaffung des Jugendgerichtsgesetzes ..	81
5.	Verhältnis des Jugendgerichtsgesetzes zum Strafgesetzbuch	89
II.	Zusammenfassung	91

E. Sicherungsverwahrung bei nach Jugendstrafrecht verurteilten Tätern	93
I. Ausgangssituation	93
II. Die Neuregelung des § 7 Absatz 2 JGG	93
1. Regelungsinhalt	94
a. Keine originäre Anordnung der Sicherungsverwahrung durch Urteil.....	94
b. Kein Vorbehalt einer Anordnung der Sicherungsverwahrung im Urteil.....	94
c. Isoliert nachträgliche Anordnung der Sicherungsverwahrung	94
2. Voraussetzungen des § 7 Absatz 2 JGG	95
a. Formelle Voraussetzungen	95
aa. Keine Vortaten erforderlich	95
bb. Qualifizierte Anlasstat	95
cc. Mindeststrafe.....	96
dd. Erkennbarkeit prognoserelevanter Tatsachen.....	96
b. Materielle Voraussetzungen	98
3. Kritik.....	100
a. Tatsächlicher Regelungsbedarf.....	100
b. Gesetzgeberisches Bemühen um enge Anordnungsvoraussetzungen	105
aa. Ausschließlich isoliert nachträgliche Sicherungsverwahrung	106
bb. Begrenzung des Anlasstatenkatalogs	108
cc. Materielle Qualifizierung der Anlasstat.....	109
dd. Mindeststrafe.....	109
ee. Überprüfungssystem von Aussetzungs- und Erledigungsreife	114
aaa. Aussetzung der Maßregel	114
(A.) Eine Ansicht	115
(B.) Andere Ansicht.....	116
(C.) Stellungnahme	116

bbb. Erledigung der Maßregel	118
ccc. Bewertung der auf ein Jahr verkürzten Überprüfungsfrist	120
c. Von der Neuregelung betroffener Personenkreis	121
d. Konflikt mit dem System des Jugendgerichtsgesetzes durch potenziell lebenslange Verwahrung jüngster Straftäter	123
e. Verzicht auf „neue“ Tatsachen	126
f. Prognostizierte Straftaten	130
g. Verzicht auf einen „Hang“	130
aa. Hangbegriff	131
bb. Erheblichkeit des Hanges	133
cc. Symptomatischer Zusammenhang zwischen Anlasstat und Hang	134
dd. Bewertung des Verzichts auf die Hangtätereigenschaft	134
h. Prognoseprobleme	139
aa. Im Rahmen der nachträglichen Sicherungsverwahrung auftretende allgemeine Schwierigkeiten bei der Erstellung der Gefährlichkeitsprognosen	139
aaa. Auswahl der Gutachter	144
bbb. Inhalt und Mindestanforderungen der Begutachtung	145
(A.) Statistische Prognosemethode	147
(B.) Klinische Prognosemethode	149
(C.) Stellungnahme	150
ccc. Problem der Basisrate	152
bb. Verschärfte Prognoseproblematik bei Verurteilungen nach Jugendstrafrecht	155
i. Therapierbarkeit	165
j. Fehlende Überweisungsmöglichkeit in eine sozialtherapeutische Anstalt	171

k.	Generelle Zuständigkeit der Jugendkammer	172
l.	Anwendbarkeit der Vorschriften des Strafvollzugsgesetzes	175
m.	Auswirkungen auf den Vollzugsalltag	176
n.	Weitere zu erwartende Auswirkungen.....	181
aa.	Auswirkungen auf Gerichte, Jugendstaatsanwaltschaften und Strafverteidiger	181
bb.	Effektiver Opferschutz	182
o.	Rechtsunsicherheit für Betroffene	184
4.	Verfassungsrechtliche Einwände gegen § 7 Absatz 2 JGG	187
a.	Gesetzgebungskompetenz.....	188
b.	Art. 1 Absatz 1 GG in Verbindung mit Art. 20 Absatz 1 GG – Garantie der Menschenwürde in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip.....	188
aa.	Keine tatsächliche Chance auf Entlassung.....	190
bb.	Nachträgliche Sicherungsverwahrung als unmenschliche Strafe	192
cc.	Potenziell lebenslange Verwahrung jüngster Straftäter wegen fehlender Vollzugshöchstfrist.....	192
dd.	Fehlende gesetzliche Grundlage für den Sicherungsverwahrungsvollzug bei Verurteilungen nach Jugendstrafrecht	195
ee.	Zusammenfassung	196
c.	Art. 2 Absatz 2 Satz 2 GG (Freiheit der Person) in Verbindung mit Art. 104 GG (Rechtsgarantien bei Freiheitsentziehungen)	196
d.	Art. 103 Absatz 2 GG – Rückwirkungsverbot	205
e.	Art. 2 Absatz 2 in Verbindung mit Art. 20 Absatz 3 GG – rechtsstaatliches Vertrauensschutzgebot	209
f.	Art. 20 Absatz 3 GG – Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	213

aa.	Keine Vortaten erforderlich	214
bb.	Anlasstatenkatalog	214
cc.	Mindeststrafe	214
dd.	Verzicht auf nova.....	215
ee.	Verzicht auf die Hangtätereigenschaft.....	217
ff.	Zuverlässigkeit der Gefährlichkeitsprognose	218
gg.	Umgehung von § 7 Absatz 1 JGG	221
hh.	Fehlende Überweisungsmöglichkeit in sozialtherapeutische Anstalt.....	221
ii.	Mildere Mittel.....	222
g.	Art. 103 Absatz 2 GG - Bestimmtheitsgebot.....	223
h.	Art. 20 Absatz 3 GG - allgemeines Bestimmtheitsgebot	223
i.	Art. 104 Absatz 1 Satz 2 GG - Verbot der körperlichen und seelischen Misshandlung	226
j.	Art. 103 Absatz 3 GG - „ne bis in idem“	227
k.	Art. 3 Absatz 1 GG - Gleichheit vor dem Gesetz	231
5.	Konventionsrechtliche Einwände gegen § 7 Absatz 2 JGG	232
a.	Europäische Menschenrechtskonvention	232
aa.	Art. 5 Absatz 1 Satz 2 EMRK	233
aaa.	Art. 5 Absatz 1 Satz 2 lit. a EMRK - Freiheitsentzug nach Verurteilung	234
bbb.	Art. 5 Absatz 1 Satz 2 lit. b EMRK - Erzwingung der Befolgung einer gesetzlichen Pflicht	236
ccc.	Art. 5 Absatz 1 Satz 2 lit. c EMRK - Präventivhaft	237
ddd.	Art. 5 Absatz 1 Satz 2 lit. d EMRK - überwachte Erziehung	240
bb.	Art. 7 EMRK - „nullum crimen, nulla poena sine lege“	241
cc.	Art. 4 Absatz 1 des Zusatzprotokolls Nummer 7 zur EMRK - „ne bis in idem“	246

dd. Art. 6 Absatz 1 Satz 1 EMRK – Grundsatz des fairen Verfahrens	247
ee. Art. 6 Absatz 2 EMRK – Unschuldsvermutung	248
b. „The Beijing Rules“ – Mindestgrundsätze der Vereinten Nationen für die Jugendgerichtsbarkeit, 1985	250
c. Übereinkommen über die Rechte des Kindes vom 20. November 1989	253
d. Weitere internationale Regelwerke	255
e. Empfehlung des Ministerkomitee des Europarates vom 24. September 2003	255
III. Die Neuregelung des § 7 Absatz 3 JGG	257
1. Formelle Voraussetzungen des § 7 Absatz 3 JGG	257
a. Mehrfachtäter ohne Vorverfahren – § 7 Absatz 3 Nummer 1 Alternative 1 JGG	257
b. Mehrfachtäter mit Vorverfahren – § 7 Absatz 3 Nummer 1 Alternative 2 JGG	258
2. Materielle Voraussetzung des § 7 Absatz 3 JGG	258
3. Stellungnahme	258
F. Rechtslage bei nach allgemeinem Strafrecht verurteilten Heranwachsenden	261
I. Ausgangssituation	261
II. Normzweck des § 106 JGG	261
III. Vorbehaltene Sicherungsverwahrung nach § 106 Absatz 3 Satz 2 JGG	263
1. Voraussetzungen der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung nach § 106 Absatz 3 Satz 2 JGG	263
a. Formelle Voraussetzungen	263
aa. Qualifizierte Anlasstat	263
bb. Mindestfreiheitsstrafe	263

cc.	Vortaten.....	264
b.	Materielle Voraussetzungen	266
aa.	Entscheidung über den Vorbehalt, § 106 Absatz 3 Satz 2 Satz 3 JGG	266
bb.	Entscheidung über die Anordnung, § 106 Absatz 3 Satz 3 JGG	268
c.	Vollzug der Strafe in sozialtherapeutischer Anstalt, § 106 Absatz 4 JGG	269
2.	Kritik	270
a.	Formelle Voraussetzungen	270
b.	Materielle Voraussetzungen	272
c.	Überweisungsmöglichkeit in sozialtherapeutische Anstalt	274
d.	Unverändertes Prognoseproblem	274
3.	Verfassungsrechtliche Einwände gegen § 106 Absatz 3 Satz 2 JGG	278
a.	Art. 1 Absatz 1 GG in Verbindung mit Art. 20 Absatz 1 GG – Garantie der Menschenwürde in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip	278
b.	Art. 2 Absatz 2 GG in Verbindung mit Art. 104 GG	279
c.	Art. 103 Absatz 2 GG – Rückwirkungsverbot	281
d.	Art. 2 Absatz 2 GG in Verbindung mit Art. 20 Absatz 3 GG – rechtsstaatliches Vertrauensschutzgebot	281
e.	Art. 20 Absatz 3 GG – Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	282
f.	Art. 20 Absatz 3 GG – allgemeines Bestimmtheitsgebot.....	284
g.	Art. 104 Absatz 1 Satz 2 GG – Verbot der körperlichen und seelischen Misshandlung	285
h.	Art. 103 Absatz 3 GG – „ne bis in idem“	285

4. Konventionsrechtliche Einwände gegen § 106 Absatz 3 Satz 2 JGG	288
a. Art. 5 Absatz 1 Satz 2 lit. a EMRK	288
b. Art. 4 Absatz 1 des Zusatzprotokolls Nummer 7 zur EMRK – „ne bis in idem“	290
c. Art. 6 Absatz 1 Satz 1 EMRK – Grundsatz des fairen Verfahrens	290
d. Art. 6 Absatz 2 EMRK – Unschuldsvermutung	291
IV. Nachträgliche Sicherungsverwahrung nach § 106 Absatz 5 JGG	292
1. Voraussetzungen der nachträglichen Sicherungsverwahrung nach § 106 Absatz 5 Satz 1 JGG	292
a. Formelle Voraussetzungen	292
aa. Qualifizierte Anlasstat	292
bb. Vortaten	292
cc. Mindestfreiheitsstrafe	293
dd. Erkennbarkeit neuer Tatsachen.....	293
b. Materielle Voraussetzungen	293
2. Kritik.....	294
a. Formelle Voraussetzungen	295
b. Materielle Voraussetzungen	296
c. Umgehung von § 106 Absatz 3 Satz 1 JGG	299
d. § 106 Absatz 5 Satz 2 JGG	299
3. Verfassungsrechtliche Einwände gegen § 106 Absatz 5 JGG	300
a. Art. 1 Absatz 1 GG in Verbindung mit Art. 20 Absatz 1 GG – Garantie der Menschenwürde in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip	300
b. Art. 2 Absatz 2 Satz 2 GG in Verbindung mit Art. 104 GG	301
c. Art. 103 Absatz 2 GG	302

d.	Art. 2 Absatz 2 GG in Verbindung mit Art. 20 Absatz 3 GG – rechtsstaatliches Vertrauensschutzgebot	302
e.	Art. 20 Absatz 3 GG – Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	302
f.	Art. 20 Absatz 3 GG – allgemeines Bestimmtheitsgebot	303
g.	Art. 104 Absatz 1 Satz 2 GG – Verbot der seelischen und körperlichen Misshandlung	304
h.	Art. 103 Absatz 3 GG – „ne bis in idem“	304
i.	Art. 3 Absatz 1 GG – Gleichheit vor dem Gesetz	305
4.	Konventionsrechtliche Einwände gegen § 106 Absatz 5 JGG	305
V.	Nachträgliche Sicherungsverwahrung nach Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus nach § 106 Absatz 6 JGG	306
1.	Formelle Voraussetzungen	306
a.	Mehrfachtäter ohne Vorverfahren – § 106 Absatz 6 Nummer 1 Alternative 1 JGG	306
b.	Mehrfachtäter mit Vorverfahren – § 106 Absatz 6 Nummer 1 Alternative 2, 3 JGG	306
2.	Materielle Voraussetzungen	307
3.	Stellungnahme	307
G.	Fazit	309
H.	Ausblick	315
	Literaturverzeichnis	319